

MAJESTIC

Präsentiert

GRÜNER WIRD'S NICHT SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON

Regie

Florian Gallenberger

Produktion

Benjamin Herrmann

in der Hauptrolle

Elmar Wepper

in weiteren Rollen

**Emma Bading, Monika Baumgartner, Dagmar Manzel,
Ulrich Tukur, Sunnyi Melles, Karolina Horster, Gudrun Ritter u.a.**

Kinostart: 30. August 2018

Pressebetreuung

LimeLight PR

Petra Schwuchow, Sabine Schwerda, Carolin Bitzer

Bergmannstraße 103, 10961 Berlin

Tel. 030 / 263 96 98 0

petra.schwuchow@limelight-pr.de

sabine.schwerda@limelight-pr.de

carolin.bitzer@limelight-pr.de

Presseserver

<http://www.presse.majestic.de/gruener-wirds-nicht>

Inhalt

Besetzung	3
Stab	3
Kurzinhalt	4
Pressenotiz	4
Langinhalt	6
Ein Roadmovie über den Wolken: Ein Interview mit Regisseur Florian Gallenberger und Produzent Benjamin Herrmann	9
Kurzinterview mit Hauptdarsteller Elmar Wepper	12
10 Fakten über den Doppeldecker „Kiebitz“	14
Die Besetzung	
Elmar Wepper (Georg „Schorsch“ Kempfer)	15
Emma Bading (Philomena von Zeydlitz)	16
Monika Baumgartner (Monika Kempfer)	16
Dagmar Manzel (Hannah)	17
Ulrich Tukur (Richard von Zeydlitz)	19
Sunnyi Melles (Evelyn von Zeydlitz)	20
Karolina Horster (Miriam Kempfer)	22
Der Stab	
Florian Gallenberger (Regie und Drehbuchbearbeitung)	23
Benjamin Herrmann (Produktion)	24
Luca Verhoeven & Christian Hofer (Produzenten)	25
Gernot Gricksch (Drehbuch)	25
Daniela Knapp (Bildgestaltung)	26
Erwin Prib (Szenenbild)	27
Frauke Firl (Kostümbild)	28
Sven Budelmann (Montage)	29
Enis Rotthoff (Musik)	30
Kontakt	31

Besetzung

Georg „Schorsch“ Kemper	Elmar Wepper
Philomena von Zeydlitz	Emma Bading
Monika Kempfer	Monika Baumgartner
Hannah	Dagmar Manzel
Richard von Zeydlitz	Ulrich Tukur
Evelyn von Zeydlitz	Sunny Melles
Miriam Kempfer	Karolina Horster
Ellen von Zeydlitz	Gudrun Ritter
Dr. Starcke	Bernd Stegemann
Hans	Michael Hanemann

Stab

Regie & Drehbuchbearbeitung	Florian Gallenberger
Produzenten	Benjamin Herrmann (Majestic Filmproduktion) Luca Verhoeven & Christian Hofer (new!move films)
Drehbuch	Gernot Gricksch nach dem Roman von Jockel Tschiersch
Bildgestaltung	Daniela Knapp, BvK
Szenenbild	Erwin Prib
Montage	Sven Budelmann, BFS
Musik	Enis Rotthoff
Casting	Simone Bär
Ton	Andreas Wölki
Mischung	Lars Ginzel
Kostümbild	Frauke Firl
Maskenbild	Claudia Humburg
Herstellungsleitung	Bülent Nacaksiz
Co-Produzentinnen	Christine Strobl, Claudia Grässel

GRÜNER WIRD'S NICHT ist eine Produktion der Majestic Filmproduktion und der new!move films, in Co-Produktion mit ARD Degeto und WS Filmproduktion, gefördert mit Mitteln von FilmFernsehFonds Bayern, Medienboard Berlin-Brandenburg, Film- und Medienstiftung NRW, Filmförderungsanstalt, BKM und Deutscher Filmförderfonds. Die Projektentwicklung wurde gefördert mit Mitteln des MEDIA-Programms der EU.

TECHNISCHE DATEN

Deutschland 2018
Länge: 116 Minuten
Bild: Cinemascope
Ton: DCP 5.1 Mix

Presseserver: <http://www.presse.majestic.de/gruener-wirds-nicht>

Website: www.gruenerwirdsnicht-film.de

Facebook: <https://www.facebook.com/gruenerwirdsnicht.film>

Kurzinhalt

Schorsch ist Gärtner in einer bayerischen Kleinstadt und schuffet täglich in seinem Betrieb, der kurz vor der Pleite steht. Er redet nicht gern und auch nicht viel. Hat er nie. Die Ehe mit seiner Frau ist längst entzaubert und zu allem Überfluss möchte seine Tochter jetzt auch noch an die Kunstakademie. „Ein solcher Schmarrn!“ ist alles, was Schorsch dazu einfällt. Nur über den Wolken, in seinem klapprigen Propeller-Flugzeug, einer alten Kiebitz, fühlt sich Schorsch wirklich frei.

Doch dann missfällt dem Chef des lokalen Golfplatzes, den Schorsch angelegt hat, der Grünton des Rasens und Schorsch bleibt auf seiner Rechnung sitzen. Als der Gerichtsvollzieher kurz darauf sein geliebtes Flugzeug pfänden will, setzt sich Schorsch in die Kiebitz, packt den Steuerknüppel und fliegt einfach davon. Ohne zu wissen, wohin.

Es beginnt eine Reise, die ihn an ungekannte Orte führt, voller skurriler und besonderer Begegnungen – und mit jedem Start und jeder Landung öffnet der Gärtner ganz langsam sein Herz wieder für das, was man eine Ahnung von Glück nennt...

Pressenotiz

Feinfühlig erzählt die Komödie GRÜNER WIRD'S NICHT von unerfüllten Träumen, mutigen Entscheidungen und der außergewöhnlichen Kraft des Herzens, die es erfordert, große Hürden zu überwinden. Erst der Blick von weit oben öffnet Schorsch die Sicht auf sein eigenes Leben. Er begreift, dass er an den großen Herzentscheidungen und seinen Träumen vorbeigelebt hat und spürt, dass er sich dem Leben öffnen muss, bevor es zu spät ist.

Nach den aufsehenerregenden Produktionen JOHN RABE und COLONIA DIGNIDAD folgt mit der liebevollen Komödie GRÜNER WIRD'S NICHT der neue Film des Regie-/Produktions-Duos Florian Gallenberger und Benjamin Herrmann.

Für Benjamin Herrmanns Majestic Filmverleih ist GRÜNER WIRD'S NICHT bereits der dritte Film mit Elmar Wepper in der Hauptrolle. Nach den Kinoerfolgen KIRSCHBLÜTEN – HANAMI und DREIVIERTELMOND spielt Wepper den Gärtner Schorsch, der aus seinem selbstgeschaffenen Käfig ausbricht. Schorsch's Ehefrau Monika, gespielt von Monika Baumgartner („Der Bergdoktor“), schwankt zwischen Empörung und Erleichterung, als sich ihr ohnehin wenig redseliger Mann ohne Erklärung mit seiner Kiebitz davonmacht.

Auf seiner ungewöhnlichen Reise begegnet Schorsch der jungen Philomena, verkörpert von Nachwuchsentdeckung Emma Bading (DIE KLEINEN UND DIE BÖSEN, LUCKY LOSER), der es gelingt, Schorsch mit ihrer quirligen Art mitzureißen. Philomenas Eltern werden gespielt von den vielfach ausgezeichneten Schauspielern Ulrich Tukur (JOHN RABE, DAS WEISSE BAND) und Sunnyi Melles (DER BAADER MEINHOF KOMPLEX, RUBBELDIE-KATZ), während Lola-Preisträgerin und Theater-Star Dagmar Manzel (DIE UNSICHTBARE, JOHN RABE) als burleske Flughafenbesitzerin Hannah Schorsch's Welt durcheinanderbringt. In weiteren Rollen sind Karolina Horster (BESTE CHANCE), Gudrun Ritter (BOXHAGENER PLATZ) sowie Michael Hanemann (DIE KRIEGER UND DIE KAISERIN) zu sehen.

Das Drehbuch schrieb Gernot Gricksch (DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE) nach dem Roman „Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon“ des Kabarettisten und Schauspielers Jockel Tschiersch.

GRÜNER WIRD'S NICHT

SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON

Produziert wird GRÜNER WIRD'S NICHT von Benjamin Herrmann (NORDWAND, JOHN RABE, WÜSTENBLUME, HIN UND WEG, COLONIA DIGNIDAD) sowie Luca Verhoeven und Christian Hofer. Das Team hinter der Kamera besteht aus Bildgestalterin Daniela Knapp (DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI, POLL), Produktionsdesigner Erwin Prib (JUGEND OHNE GOTT), Kostümdesignerin Frauke Firl (PAULA), Tonmeister Andreas Wölki (BOXHAGENER PLATZ) und Editor Sven Budelmann (DER MEDICUS).

GRÜNER WIRD'S NICHT ist eine Produktion der Majestic Filmproduktion und der new!move films, in Koproduktion mit ARD Degeto (Christine Strobl, Claudia Grässel) und WS Filmproduktion, gefördert mit Mitteln von FilmFernsehFonds Bayern, Medienboard Berlin-Brandenburg, Film- und Medienstiftung NRW, Filmförderungsanstalt, BKM und Deutscher Filmförderfonds. Die Projektentwicklung wurde gefördert mit Mitteln des MEDIA-Programms der EU.

Langinhalt

„Was genau ist eigentlich das Problem?“ Diese Frage stellt Georg „Schorsch“ Kempter (Elmar Wepper) zurecht. Nicht nur seinem Kunden Dr. Starcke (Bernd Stegemann), für den er die neuen Greens des örtlichen Golfclubs am Tegernsee angelegt hat, sondern auch sich selbst. Dr. Starcke mag das Grün nicht – es sei der falsche Farbton und Schorsch glaubt, er ist im falschen Film. Starcke will Schorsch für seine Arbeit nicht bezahlen und lässt ihn einfach stehen. Voller Frust macht Schorsch sich auf zum Flughafen, um mit seiner alten Kiebitz, einem Doppeldecker-Flugzeug, dem Ärger – zumindest für einen Augenblick - davonzufliegen. Denn zuhause ist es auch nicht einfacher: seine Tochter Miriam (Karolina Horster) träumt davon, sich an der Kunstakademie für ein Studium zu bewerben und seine Frau Monika (Monika Baumgartner) hat damit angefangen, besondere Orchideen zu züchten. Alles Schmarrn!

Dem maulfaulen Schorsch steht das Wasser bis zum Hals. Ein Berg offener Rechnungen, ein Finanzamt, das mahnt und ein Golfverein, der die ausstehenden Kosten von 83.0000 Euro nicht bezahlen will. Und als könnte es nicht schlimmer kommen, soll jetzt auch noch seine Kiebitz gepfändet werden. In einer Kurzschlussreaktion wirft Schorsch seine Maschine an und startet durch. Einfach auf und davon, ohne Geld, ohne Handy – Ziel ungewiss.

Als Schorsch wegen mangelnden Sprits eine Bruchlandung hinlegt, trifft er auf Hans (Michael Hanemann), der ihm vorerst nicht nur ein Dach über dem Kopf und eine Mahlzeit anbietet, sondern ihm auch den Tipp gibt, dass er sich bei einem adligen Landbesitzer, einem reichen Spinner mit Schloss im Rheinland, der seinen Schlosspark ausbauen will, etwas Geld für Sprit dazuverdienen könne. Denn Schorsch will ans Nordkap. Ein Traum, den er sich schon seit langer Zeit erfüllen möchte. Ein Halt in Nordrhein-Westfalen läge dabei ohnehin auf seiner Route. Monika und Miriam, die sich zuhause zwischenzeitlich um ihn sorgen, traut er nicht, anzurufen.

Irgendwo im Nirgendwo, auf der Suche nach besagtem Schloss, trifft Schorsch auf die junge Philomena (Emma Bading), die ihm anbietet, ihn zum Schloss der Familie von Zeydlitz zu bringen. Bei ihrer Ankunft stellt sich schnell heraus, dass Philomena die Tochter des Schlossbesitzers Richard von Zeydlitz (Ulrich Tukur) ist, der dort mit Philomenas ungeliebter Stiefmutter Evelyn (Sunny Melles) lebt. Philomena lässt keinen Moment ungenutzt, ihre Stiefmutter zu provozieren. Im Kreise dieser eigenartigen Familie besinnt sich Schorsch auf seine eigene, greift zum Hörer, um Monika darüber zu informieren, dass es ihm gut geht und sie sich keine Sorgen machen müsse. Zu einem Gespräch kommt es aber nicht.

Philomena rebelliert und die Eltern versuchen, therapeutisch mit ihrer Ablehnung und Provokation umzugehen. Dass hier zwischenmenschlich einiges im Argen liegt, ist sogar für Schorsch offensichtlich. Doch auch wenn hier alle etwas merkwürdig erscheinen, den Schlosspark nach exaltierten Vorstellungen von Zeydlitz' neu anzulegen, ist gut verdientes Geld, das Schorsch für seine weitere Reise gut gebrauchen kann.

Während seiner Arbeit wird Schorsch zunehmend von Philomena gestört, die sich wie eine Klette an seine Fersen heftet, ihn mit Fragen löchert und Schorsch ziemlich auf den Zahn fühlt. Als Philomena beginnt, Fragen zu Schorsch Frau und möglichen Kindern zu stellen, wird Schorsch wütend. Er bricht das Gespräch ab, indem er verneint, Kinder zu haben. Als Schorsch ungewollt bei einem Streit von Philo mit ihrer Stiefmutter anwesend ist, stellt sich heraus, warum Philomena große Schwierigkeiten mit ihrer Stiefmutter hat: Die ehemalige Pflegerin Evelyn hat sich nach dem Tod ihrer Mutter an Philomenas Vater rangeschmissen und sich eiskalt in das gemachte Nest gesetzt. Seither spielt sie nicht nur Hausherrin sondern auch Mutter, obwohl ihr diese Rolle nicht zusteht. Schorsch fühlt mit Philomena. Die beiden, die sich in ihrer Familie nicht mehr so richtig zuhause fühlen, verbindet ein zartes Band. Als Schorsch Philomena nach ein paar Tagen erzählt, dass er seine Reise fortsetzen und das Schloss verlassen wird, bittet Philomena ihn inständig, sie mitzunehmen. Doch Schorsch weigert sich.

Die Maschine startet durch und Schorsch ist wieder in seinem Element. Noch während er gedankenversunken über die Wolken gleitet, taucht plötzlich Philomena auf dem Vordersitz auf. Schorsch ist überrascht und will sofort umkehren, doch die verzweifelte Philomena droht damit, aus dem Flugzeug zu springen, wenn er sie nicht mitnimmt. Schorsch beginnt zu wanken. Das Mädchen ist ihm ans Herz gewachsen und er bringt es nicht übers Herz, sie zu enttäuschen und lässt sich auf Philomenas Wunsch ein, sie zu ihrer Großmutter (Gudrun Ritter) nach Sylt zu bringen.

Unterdessen versucht Monika zuhause in Bayern weiterhin zu retten, was zu retten ist. Wenn auch vergeblich, denn Dr. Starcke weigert sich weiterhin, seine Schulden zu begleichen, das müssten „Eure Anwälte mit unseren Anwälten klären“. Monika beginnt zu überlegen, ob sie nicht alles stehen und liegen lassen soll, um den Traum einer eigenen Orchideenzucht zu verwirklichen?

Die Begegnung mit Philomenas Oma macht Schorsch zu schaffen. Die alte Dame fühlt ihm ganz schön auf den Zahn. Sie scheint in ihm zu lesen wie in einem offenen Buch und Schorsch wird gezwungen, sich mit seiner Flucht, seiner Verslossenheit und seiner gescheiterten Ehe auseinanderzusetzen. Als Ellen von Zeydlitz ihn auch noch indirekt nötig, gemeinsam mit Philomena ans Nordkap zu reisen, brennen bei ihm die Sicherungen durch. Im Morgengrauen läuft er zum Flugplatz, zu seiner Kiebitz. Er muss weg und zwar schnell. Die emotionale Nähe, die er zu Philomena aufgebaut hat, wird für ihn zu einer Last. In der Luft sieht er die verzweifelte Philomena am Boden. Sie schreit ihm hinterher, bittet ihn umzukehren. Schorsch versucht, standhaft zu bleiben, doch er bringt es nicht übers Herz, das junge Mädchen zurückzulassen und kehrt um.

Ihre gemeinsame Reise setzen sie schweigend fort. Als die beiden wegen eines aufziehenden Gewitters landen müssen, bricht Philomena das Schweigen und fordert eine Erklärung, warum er sie im Stich lassen wollte. Doch Schorsch gibt sich einsilbig und möchte nicht darüber reden. Erst spät am Abend offenbart er sich: Er hat sie angelogen, als Philomena ihn nach Kindern gefragt hat und er verneinte. Er hat eine Tochter, Miriam, aber er weiß, dass sie nicht seine leibliche Tochter ist, denn Schorsch kann keine Kinder bekommen. Er hatte sich in jungen Jahren heimlich testen lassen. Monika hat er nie davon erzählt und so weiß auch sie nicht, dass er weiß, dass Miriam das Ergebnis eine Affäre ist. Über die Jahre hat die unausgesprochene Wahrheit Schorsch immer verschlossener und unglücklicher gemacht. Philomena redet ihm ins Gewissen, dass er sich endlich zu seiner Tochter bekennen muss – leiblich hin und her – und Schorsch innerer Panzer bekommt langsam Risse.

Auf dem Weiterflug geraten Philomena und Schorsch wegen eines technischen Defekts an der Maschine in Not und müssen auf einem abgelegenen Flughafen in Brandenburg landen. Doch das Schicksal meint es gut mit ihnen, denn sie treffen auf Hannah (Dagmar Manzel). Ihr gehört nicht nur der quasi stillgelegte Flughafen, sondern sie ist auch Mechanikerin und kann das defekte Ersatzteil bestellen. Allerdings wird das ein paar Tage dauern. Philomena hat nichts dagegen, denn Hannahs junger „Technikexperte“ Timo (Tilman Pörzgen) ist äußerst attraktiv... Auch Schorsch erkennt, dass Hannah eine spannende Frau ist. Ehemals Agrarpilotin hat sie nach der Wende zusammen mit ihrem Mann den Flughafen gekauft – bis dieser sie für eine Jüngere verließ. Doch Hannah schlägt sich wacker und versprüht dabei so viel Energie und Wärme, dass Schorsch sich zunehmend zu ihr hingezogen fühlt. Er bewundert Hannah und beginnt damit, sich in ihr Leben einzubringen, sie zu unterstützen, entwickelt Ideen, was Hannah alles aus dem alten Flughafen machen könnte – ist mit Leib und Seele und voller Eifer dabei, ein anderes Leben zu leben. Vielleicht eines, das er sich schon immer gewünscht hat?

Für Hannah, die Schorsch Gefühle zwar erwidert, ist das jedoch nicht so einfach. Schorsch hat eine Familie, die er zuhause hat sitzen lassen. Aus Angst, am Ende wieder die Verlassene zu sein, entzieht sie sich der Zweisamkeit und öffnet Schorsch die Augen. Er muss und soll sein Leben in Ordnung bringen. Schließlich telefoniert Schorsch mit Monika. Doch Monika hat, alleingelassen von ihrem Mann, die Gärtnerei inzwischen verkauft. Sie stellt Schorsch vor vollendete Tatsachen. Schorsch entschließt sich, nach Hause zu fliegen. Philomena bleibt zurück. Ihr Vater hat sich von Evelyn getrennt und will nun mit seiner Tochter eine Weltreise machen – aber Philomena reicht es erst einmal mit den „Seniorenreisen“, sie will ihre eigene Reise machen – bis ans Ende der Welt. Beide

verabschieden sich innig, hat die Begegnung doch bei beiden dafür gesorgt, dass sie Kontakt zu verschütteten Gefühlen und Bedürfnissen aufbauen konnten.

Schorsch's letzte Etappe, zurück in sein altes Leben, wird die schwerste. Lange genug konnte er verdrängen, jetzt muss er sich Monika und Miriam stellen. Doch er kehrt als ein veränderter Mensch zurück...

Ein Roadmovie über den Wolken: Interview mit Regisseur Florian Gallenberger und Produzent Benjamin Herrmann

Wie sind Sie auf das Buch und die Geschichte aufmerksam geworden?

Benjamin Herrmann: Elmar Wepper, der mit dem Autor der Romanvorlage, Jockel Tschiersch, bekannt ist, erzählte mir 2016 von dem Buch. Wir kennen uns seit unserer gemeinsamen Arbeit an Doris Dörries KIRSCHBLÜTEN – HANAMI und sind seitdem befreundet. Ich habe den Roman sofort gelesen und die Hauptfigur des Romans war natürlich eine Paraderolle für Elmar, der ja nur noch Filme dreht, die ihm viel bedeuten. Und es war eine Geschichte, die sehr gut zu Majestic als Produktion und Verleih passt.

Was hat Sie daran gereizt?

Florian Gallenberger: Mich hat vor allem die Hauptfigur Schorsch gereizt. Ich kenne diesen Männertypus, der missmutig auf die Welt schaut, nicht über Gefühle spricht und sich insgeheim als Opfer fühlt. Einen solchen Mann auf eine Reise zu schicken, auf der dieser innere Panzer, den er um sich aufgebaut hat, Schritt für Schritt wegschmilzt und er dadurch wieder neuen Zugang zu sich, seinen Gefühlen und letztlich seinem Leben findet, das wollte ich schon sehr gerne erzählen.

Wie lange hat die Entwicklung gedauert?

Benjamin Herrmann: Wir haben im Sommer 2016 losgelegt, konnten sehr schnell Gernot Gricksch als Drehbuchautor gewinnen, hatten Ende 2016 eine erste Fassung, mit der wir finanzieren und besetzen konnten. Bereits im August 2017, ein Jahr nach Beginn der Arbeit, starteten die Dreharbeiten. Das war rasend und erfrischend schnell, die nur funktionieren konnte, weil Florian und ich ein so eingespieltes Team sind.

War Elmar Wepper die erste Wahl für die Rolle des Georg "Schorsch" Kempter?

Florian Gallenberger: Er war für uns nicht nur die erste Wahl, sondern einer der wichtigsten Gründe, warum wir den Film so gerne machen wollten. Elmar ist ja nicht nur ein wunderbarer Schauspieler, der besonders jetzt, in dem Alter, in dem er ist, geradezu aufblüht, sondern er ist auch ein großartiger Mensch, mit dem zu arbeiten für uns eine große Freude und Ehre war. Er gibt diesem Film seine Seele und keiner hätte das besser gekonnt. Für uns ist Elmar ein ganz Großer!

Wenn sich Produzent und Hauptdarsteller schon viele Jahre kennen, wie wirkt sich das auf die gemeinsame Arbeit aus?

Benjamin Herrmann: Alle drei Kinofilme, in denen Elmar die Hauptrolle spielt, KIRSCHBLÜTEN – HANAMI, DREI-VIERTELMOOND und nun GRÜNER WIRD'S NICHT... habe ich ins Kino gebracht. Das sorgt schon für ein großes Vertrauensverhältnis und, in unserem Fall, für eine Freundschaft. So dass wir beide sofort Feuer und Flamme waren, diese Geschichte gemeinsam zu verfilmen.

Sie haben sich während des gemeinsamen Studiums an der Münchener Filmhochschule kennengelernt und sind seitdem beruflich untrennbar. Wie würden Sie Ihre Zusammenarbeit beschreiben?

Florian Gallenberger: Benjamin und ich kennen uns so lange und so gut, dass wir sehr schnell wissen, was der andere denkt und wie er bestimmte Dinge sieht. Das macht die Kommunikation viel einfacher. Oft müssen wir gar nicht erst lange kommunizieren, denn wir wissen eh, was der andere sagen wird. Und wir kennen natürlich unsere jeweiligen Stärken sehr gut und können uns so gegenseitig ergänzen und unterstützen.

Ihre gemeinsamen Projekte sind eigentlich immer eine große Herausforderung, seien es die Dreharbeiten in China für JOHN RABE oder in Europa und Südamerika für COLONIA DIGNIDAD. Dieses Mal sind Sie nicht in die Ferne geschweift und dennoch: Vor welchen produktionstechnischen Herausforderungen steht man, wenn man ein "Roadmovie über den Wolken" dreht?

Florian Gallenberger: Auch wenn GRÜNER WIRD'S NICHT... vom Aufwand ein kleinerer Film war als JOHN RABE oder COLONIA DIGNIDAD, so hatte er doch seine Herausforderungen. Wir waren ja ständig auf Achse, haben in Bayern, Brandenburg, NRW, Sachsen und auf Norderney und Sylt gedreht. Das ist ein enormer logistischer Aufwand und gibt einem an keinem Ort die Zeit, anzukommen und sich einzuarbeiten, denn kaum hat man angefangen, zieht die Karawane schon wieder weiter. Aber das ist ja auch das reizvolle an diesem Stoff. Es ist eine Reise durch Deutschland und man erlebt im Film die Vielfalt und die atemberaubende Schönheit des Landes wirklich sehr eindrücklich.

Benjamin Herrmann: Der Film hatte vier große Herausforderungen: erstens musste man im Drehbuch die feine Balance aus Leichtigkeit und emotionaler Tiefe hinbekommen. Dann musste man ein Ensemble an hochkarätigen Darstellern zusammenstellen, die den Figuren, die zum Teil ja nur zwei bis drei Szenen haben, dennoch eine Authentizität und Originalität verleihen, von der man gerne mehr sehen will. Drittens brauchte man hinter der Kamera ein Team, das mit überschaubaren Mitteln ganz unterschiedliche, dennoch glaubwürdige Orte kreiert und die Schauspieler strahlen lässt: Daniela Knapp an der Kamera und Erwin Prib als Produktionsdesigner haben mit ihren Crews hier Großartiges geleistet. Und viertens war die Drehlogistik eine riesige Herausforderung, die das Team um unsere Herstellungs- und Produktionsleiter Bülent Nacaksiz und Ole Nicolaisen gemeistert haben – zusammen mit unglaublichem Wetterglück.

Wie sind Sie auf das Flugzeug aufmerksam geworden?

Benjamin Herrmann: Im Roman ist das Flugzeug eine Piper, d.h. ein Flugzeug mit einer geschlossenen Kanzel. Ich wollte aber unbedingt einen offenen Flieger, am liebsten einen Doppeldecker, weil die so toll aussehen und außerdem in ihrer Altmodigkeit zu Schorsch passen. Wir haben uns zahllose Flugzeuge angesehen, sind regelrecht zu Spezialisten geworden, und haben letztlich auf einem Flugplatz in Sachsen durch Zufall in einer Halle eine rote Kiebitz gefunden, einen Doppeldecker, den man nicht fertig kaufen kann, sondern nur als Bauplan – die Teile muss man sich dann zusammensuchen und selbst zusammenbauen. Die Maschine gehörte Jan Meißner, der eine Flugschule betreibt, und der, manchmal muss man Glück haben, Teil unseres Teams wurde und den Doppeldecker bei sämtlichen Flugaufnahmen in ganz Deutschland geflogen hat.

Wurde chronologisch gedreht oder sind Sie kreuz und quer durch Deutschland gereist?

Florian Gallenberger: Wirklich chronologisch dreht man ja eigentlich nie, aber bei uns war es schon ein wenig verrückt. Wir haben aufgrund der Darsteller-Verfügbarkeiten mit dem letzten Drittel des Films begonnen und haben dann anhand der Locations gedreht. Also immer alle Szenen, die an einem bestimmten Ort spielen und dann zum nächsten Ort. Von Chronologie kann da also keine Rede sein und das ist dann manchmal schon schwierig, besonders für die Schauspieler, die ganze Zeit in der Geschichte des Films hin und her zu springen und trotzdem von den Emotionen her die Orientierung zu bewahren und glaubwürdig zu bleiben.

Können Sie grob überschlagen, wie viel Strecke die Produktion insgesamt zurückgelegt hat?

Florian Gallenberger: Da ist schon einiges an Kilometergeld zusammengekommen. Besonders in der Vorbereitung, denn jeder Drehort muss ja erstmal gefunden und geprüft werden, da reist man auch zu vielen Orten, die im Film dann gar nicht vorkommen... Ich denke, dass wir für knapp drei Monate die ganze Zeit kreuz und quer durch Deutschland gefahren und geflogen sind.

Wie sind die Flugaufnahmen zustande gekommen?

Benjamin Herrmann: Normalerweise würde man derartige Flugaufnahmen mit einem Hubschrauber drehen, da eine Drohne zu langsam wäre. Aber Hubschrauber sind für so viele Drehorte unbezahlbar und sorgen zudem für zu viele Verwirbelungen, die den Doppeldecker gefährdet hätten. Dazu fliegt der Doppeldecker mit ca. 80 km/h sehr langsam, eine Geschwindigkeit, bei der fast alle anderen Flugzeuge abstürzen würden. Also haben wir an einem zweiten Ultraleichtflugzeug, einer Savage, einen fernsteuerbaren Kamerakopf befestigt und dieses Setup immer wieder getestet, bis die Ergebnisse gut waren. Ein zweiter Kameramann, Markus Eckart, hat diese Kamera dann aus dem Kameraflugzeug gesteuert. Nun kann man mit Flugzeugen ja nicht einfach in der Luft stehen bleiben, um die richtige Position für eine Aufnahme zu finden, so dass die beiden Piloten, Tom Huber und Jan Meißner, extrem koordiniert arbeiten mussten und ein großes Vertrauen in die fliegerischen Qualitäten des jeweils anderen brauchten. Zum Teil waren die Flugzeuge in der Luft nur Meter voneinander entfernt. Mit dieser Konfiguration haben wir dann halb Deutschland abgeflogen, teils mit der Philomena-Darstellerin Emma Bading mit an Bord, teils mit Elmar Wepper selbst; bei den meisten Aufnahmen saß ich als Regisseur der Flugaufnahmen mit einem Monitor eingekuschelt im Fußraum des Doppeldeckers. So sind die wirklich sensationellen Aufnahmen entstanden.

Kurzinterview mit Hauptdarsteller Elmar Wepper

Wie war es für Sie mit dem Oscar®-Preisträger Florian Gallenberger zu drehen?

Florian ist ein ganz großartiger Regisseur! Er nimmt sich Dinge zu Herzen und bringt fachlich zweifelsfrei alles mit, schließlich hat er bereits sehr große und erfolgreiche Projekte realisiert. Florian ist aber vor allem ein „Schauspieler-Regisseur“. Man fühlt sich bei ihm gut aufgehoben. Er schaut ganz genau hin, sagt auch sehr genau, was er sich wünscht und vorstellt. Als Schauspieler kann man sich dann da nicht passiv verhalten, sondern muss schon auf den Punkt kommen. Es ist eine tolle Arbeit.

Nach den großen Erfolgen von KIRSCHBLÜTEN - HANAMI und DREIVIERTELMOND haben Sie erneut mit dem Produzenten Benjamin Herrmann zusammengearbeitet. Wie erleben Sie diese gemeinsame Zeit?

Mir hilft es oder hat es sehr geholfen, dass ich Benjamin nun schon viele Jahre kenne. Es ist über die gemeinsame Arbeit ein Vertrauen entstanden. Man muss sich dann nicht mehr positionieren, kann auf Augenhöhe miteinander kommunizieren und auch mal offen und ehrlich sagen wie es ist oder wie es einem gerade geht. Das ist mir sehr wichtig. In allen künstlerischen Dingen ist Nähe immer etwas sehr Positives. Es bietet die Möglichkeit, sich intensiver und konstruktiver austauschen zu können.

Wie haben Sie sich auf die Rolle des Gärtners vorbereitet? Haben Sie einen grünen Daumen?

Ich glaube, das mit dem grünen Daumen ist eine Geschichte, die reift. Ich hatte schon immer eine Affinität zu Pflanzen. Nun habe ich seit 25 Jahren einen Garten und da lernt man das Gärtnern einfach über die Jahre und kriegt so einen grünen Daumen. Man weiß dann, wann man den Rasen ansät, wie viel Wasser die Rhododendren bei Trockenheit vertragen, ohne dass sie Schaden nehmen und so weiter. Das ist alles learning by doing.

Für die Dreharbeiten musste ich aber beispielsweise lernen, einen Bagger zu steuern. Das war tatsächlich eine große Herausforderung. Ich habe geübt, viermal die Woche für jeweils 1,5 Stunden. Dann hast Du da diesen Joystick, der in vier Richtungen geht und jede Richtung hat dann noch eine Zusatzfunktion. Mal geht der vordere Arm runter, mal öffnet sich die Schaufel, mal schließt sie sich. Dann gibt es noch zwei Hebel um vorwärts, rückwärts oder auch mal eine Kurve zu fahren. Daran bin ich verzweifelt, denn mir war klar, dass wir für die Baggerszene auf dem Golfplatz nur eine Chance haben werden. Als schließlich die Klappe für diese Szene fiel, hat dieser Bagger natürlich genau das Gegenteil gemacht – ich habe es schlichtweg versaut. Am Ende haben wir es aber dann doch noch irgendwie gepackt und konnten die Szene retten.

Was hat Sie an der Rolle des Georg „Schorsch“ Kempter besonders fasziniert?

Es ist für einen Schauspieler natürlich immer interessant, eine Figur darstellen zu dürfen, die eigentlich immer dieselbe ist, aber am Ende doch eine andere, weil sie eine innere Entwicklung durchmacht. Das muss nicht heißen, dass sich in deren Leben dann alles grundlegend verändern muss. Aber wenn sich für die Figur innerhalb der Geschichte eine neue Perspektive eröffnet, den Blick auf etwas Neues freilegt, dann hat das einen Reiz das zu spielen. Und genau das passiert dann mit Schorsch, der ja eigentlich ganz verhärtet ist und eigentlich mit vielen Dingen im Leben schon abgeschlossen hat.

Für Ihre Figur Schorsch bedeutet das Fliegen, sich frei von allem zu fühlen. Wann fühlen Sie sich frei?

Ich muss nicht in ein Flugzeug steigen und Richtung Nordkap fliegen. Ich bin viel gereist in meinem Leben. Dahin gehen meine Sehnsüchte gar nicht. Freiheit ist für mich, wenn ich über meine Zeit verfügen kann. Freiheit ist für mich zum Beispiel auch – und das klingt jetzt ganz banal – mal so einen kleinen Jakobsweg zu laufen oder mit meinem Hund und meiner Frau spazieren zu gehen, über uns zu reden und dabei festzustellen, dass es einfach

schön ist. Das soll jetzt nicht nach falscher Bescheidenheit klingen, aber es geht immer darum wie man Dinge empfindet.

Haben Sie vielleicht auch, ähnlich wie Schorsch, einen Traum, den Sie schon viel zu lange vor sich herschieben?

Eigentlich nicht, nein. Theoretisch, und das kennt jeder, gibt es Träume, Wünsche oder Vorstellungen, die man hat, bei denen es aber eigentlich gut ist, dass sie sich nicht erfüllen. Nicht weil sie so riskant sind, sondern weil man für sich weiß, dass der Gedanke daran in manchen Situationen auch schön sein kann. Man muss sich den Traum dann gar nicht mehr erfüllen. Für mich persönlich – und das hängt sicher mit dem Älterwerden zusammen – verfestigt sich zunehmend der Wunsch, sehr achtsam mit meiner Zeit und mit den Menschen, die mir am Herzen liegen, umzugehen. Zeit mit ihnen bewusst zu leben.

10 Fakten über den Doppeldecker „Kiebitz“

- 1.** Der Kiebitz ist ein Doppeldecker-Unikat und wurde nach einem Bauplan selbst zusammengebaut. Das Flugzeug wiegt nur 280kg und fliegt entspannt 80-100 km/h. Er ist für extreme Notfälle mit einem Gesamtrittsystem ausgerüstet.
- 2.** Theoretisch kann der Kiebitz auf jedem Feld, das hindernisfrei und länger als 200m ist, landen. In Deutschland muss allerdings stets auf zugelassenen Plätzen gelandet werden.
- 3.** Wird der Kiebitz solo geflogen, muss der Pilot hinten Platz nehmen, damit der Schwerpunkt im zulässigen Bereich liegt.
- 4.** Der Kiebitz wird um drei Achsen gesteuert: Die Querruder, das Höhenruder sowie das Seitenruder. Durch Bewegung des Steuerknüppels nach rechts und links wird das Flugzeug in der Waagrechten gehalten. Durch Ziehen und Drücken wird der Steig- und Sinkflug gesteuert. Mittels Fußpedalen wird die Richtung sowohl am Boden als auch in der Luft gehalten.
- 5.** Der Vortrieb kommt durch den Motor, der sich der Nase des Flugzeugs befindet. Eine Besonderheit des Motors liegt darin, dass je Zylinder zwei Zündkerzen verbaut sind die durch unabhängige Zündkreise abgesichert sind. Auch bei Ausfall eines Zündkreises, einer oder mehrerer Zündkerzen, ist der Motor mit geringen Leistungsverlusten voll funktionstüchtig.
- 6.** Aufgrund seines geringen Gewichts kann der Kiebitz bereits nach ca. 50-100m abheben.
- 7.** Die Tragflächen sind mit einem speziellen, hochfesten Kunststoff bespannt. Dadurch wiegt die untere Tragfläche lediglich ca. 14 Kilogramm, die obere nur ca. 16 Kilogramm.
- 8.** Der Rumpf der Kiebitz ist aus einem Stahlrohrrahmen gefertigt und genietet.
- 9.** Zur Federung des Fahrwerks werden Expandergummis verwendet.
- 10.** Für den Dreh wurde der Kiebitz ein wenig umgebaut. Damit Elmar Wepper nicht selbst das Flugzeug steuern muss, wurden am vorderen Sitzplatz Hebel für Bremse und Gashebel eingebaut, so dass ein erfahrener Pilot den Kiebitz auch von vorn sicher starten und landen kann, während Elmar Wepper auf dem eigentlich Pilotensitz so tun kann, als würde er selbst steuern.

Besetzung

ELMAR WEPPEL

Georg „Schorsch“ Kempter

Seinen bislang größten Erfolg feierte der 1944 in Augsburg geborene Elmar Wepper als Hauptdarsteller in Doris Dörries vielfach ausgezeichnetem Familiendrama KIRSCHBLÜTEN – HANAMI (2008). Für seine Verkörperung des verzweifelten Witwers Rudi erhielt er neben dem Bayerischen Filmpreis auch den Deutschen Filmpreis als Bester Hauptdarsteller sowie eine Nominierung zum Europäischen Filmpreis 2008. Zuvor hatte er bereits in einer Nebenrolle in DER FISCHER UND SEINE FRAU (2005) für Dörrie vor der Kamera gestanden. Die Rolle als grantiger Taxifahrer Hartmut in der Komödie DREIVIERTELMOND (2011) stellte gleichsam die zweite Zusammenarbeit mit Regisseur Christian Zübert dar, der ihn bereits in seinem Publikumserfolg LAMMBOCK (2001) in einer Nebenrolle besetzt hatte. 2017 war Wepper in der Fortsetzung LOMMBOCK zu sehen. 2019 wird er in Doris Dörries KIRSCHBLÜTEN-Fortsetzung KIRSCHBLÜTEN UND DÄMONEN erneut als Rudi auf die Leinwand zurückkehren.

Seit den 1970-er Jahren gehört Wepper bereits zu den profiliertesten Schauspielern Deutschlands. Seinem ersten Filmauftritt in der Komödie HEUTE BLAU UND MORGEN BLAU (1957, Regie: Harald Philipp) folgte zunächst ein Studium der Theaterwissenschaften und Germanistik. Große Bekanntheit erlangte er durch die TV-Serien „Polizeiinspektion 1“ (1976-84) und „Zwei Münchner in Hamburg“ (1989-1993), wo er, wie auch in der ZDF-Serie „Unsere schönsten Jahre“ (1983-85), an der Seite von Schauspielkollegin Uschi Glas spielte. 1990 wurden Elmar Wepper und Uschi Glas mit dem Bambi als beliebtestes Filmpaar ausgezeichnet.

GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON ist nach den überaus erfolgreichen Produktionen KIRSCHBLÜTEN und DREIVIERTELMOND bereits der dritte Film von Majestic Filmverleih mit Elmar Wepper in der Hauptrolle.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON	Regie: Florian Gallenberger
2017	LOMMBOCK	Regie: Christian Zübert
2014	ALLES IST LIEBE	Regie: Markus Goller
2011	DREIVIERTELMOND	Regie: Christian Zübert
2008	KIRSCHBLÜTEN – HANAMI	Regie: Doris Dörrie
2005	DER FISCHER UND SEINE FRAU	Regie: Doris Dörrie
2001	LAMMBOCK	Regie: Christian Zübert
1974	EIN UNHEIMLICH STARKER ABGANG	Regie: Michael Verhoeven
1970	SCHMETTERLINGE WEINEN NICHT	Regie: Klaus Überall

EMMA BADING

Philomena von Zeydlitz

Emma Bading, 1998 in Berlin geboren, gab im Alter von 15 Jahren ihr Kinodebüt in HALBSCHATTEN (2013, Regie: Nicolas Wackerbarth), gefolgt von vielgelobten Auftritten in Fernsehproduktionen wie dem Drama „Weiter als der Ozean“ (2014, Regie: Isabell Kleefeld), als Drogenkurier im Berliner Tatort „Das Muli“ (2015, Regie: Stephan Wagner) sowie in der Familienkomödie „Wir sind die Rosinskis (2016, Regie: David Gruschka). Für weitere TV-Projekte arbeitete sie bereits mit namhaften Regisseuren wie Jochen Alexander Freydank oder Ralf Huettner zusammen und gehörte mit ihrer Rolle als Sophie Thiel in den „Usedom-Krimis“ an der Seite von Katrin Sass vier Jahre zur Stammbesetzung.

Im Kino war Emma Bading zudem in DIE KLEINEN UND DIE BÖSEN (2015, Regie: Markus Sehr) und in LUCKY LOSER – EIN SOMMER IN DER BREDOUILLE (2017, Regie: Nico Sommer) zu sehen. Für ihre herausragende Leistung als Nachwuchsschauspielerinnen in beiden Filmen wurde sie für den Deutschen Förderpreis Schauspiel nominiert. Mit einer Nebenrolle in BERLIN SYNDROME (2017, Regie: Cate Shortland) konnte sie international Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Ihre jüngsten Projekte führen sie ebenfalls auf die große Leinwand: in TAUSEND ARTEN, DEN REGEN ZU BESCHREIBEN (2018, Regie: Isabel Prah) und MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN (2018, Regie: Marco Petry) spielt sie die Hauptrollen und begründet ihren Ruf als eine der gefragtesten Nachwuchsschauspielerinnen Deutschlands.

Ihre Eltern sind die Schauspieler Thomas Bading und Claudia Geisler-Bading. Gemeinsam mit ihnen und ihrer jüngeren Schwester Bella, die ebenfalls Schauspielerin ist, lebt sie in Berlin.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON	Regie: Florian Gallenberger
2018	MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN	Regie: Marco Petry
2018	IN MY ROOM	Regie: Ulrich Köhler
2018	TAUSEND ARTEN, DEN REGEN ZU BESCHREIBEN	Regie: Isabel Prah
2017	FREMDE	Regie: Tim Dünschede
2017	LUCKY LOSER – EIN SOMMER IN DER BREDOUILLE	Regie: Nico Sommer
2017	BERLIN SYNDROME	Regie: Cate Shortland
2015	DIE KLEINEN UND DIE BÖSEN	Regie: Markus Sehr
2012	HALBSCHATTEN	Regie: Nicolas Wackerbarth

MONIKA BAUMGARTNER

als Monika Kempter

Monika Baumgartners Bühnen-, Film- und Fernsehkarriere ist beeindruckend: Nach ihrer Ausbildung an der renommierten Otto-Falckenberg-Schule in München wurde sie Ende der Siebziger schnell einem breiten Publikum bekannt und zählt seither zu den beliebtesten Schauspielerinnen dieses Landes.

Bereits während ihres Studiums erkannte ihr damaliger Lehrer Jürgen Flimm das Talent der Jung-Schauspielerin und holte sie nach ihrem Abschluss an das Nationaltheater Mannheim, wo sie bis 1977 blieb. Als nächste Stationen folgten das Thalia Theater in Hamburg, die Münchner Kammerspiele und das Bayerische Staatsschauspiel, sie arbeitet dort mit Theaterregisseuren wie Franz Xaver Kroetz und Josef Bierbichler zusammen. Anfang der 1980er-Jahre wurde die Münchnerin schließlich durch die Fernsehserie „Der Millionenbauer“, an der Seite von Walter

Sedlmayr, bekannt. Der Durchbruch gelang ihr mit der Lena-Christ-Verfilmung „Die Rumphanni“ (1981, Regie: Rainer Wolffhardt).

Neben ihrer Theater- und Fernsehengagements konnte sich Monika Baumgartner auch im Kino profilieren. So sah man sie unter anderem im für den Oscar®-nominierten Film DAS SCHRECKLICHE MÄDCHEN (1989) von Michael Verhoeven, in SUPERSTAU (1991, Regie: Manfred Stelzer) an der Seite von Ottfried Fischer sowie in Hans-Günther Bückings Drama JENNERWEIN (2003). Für das Mutter-Tochter-Drama „Sau sticht“ (1995, Regie: Heidi Kranz) wurde sie 1996 mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet. Für ihre Darstellung der Maria Gruber in der TV-Komödie „Die Gruberin“ wurde sie von der Deutschen Akademie für Fernsehen als beste Schauspielerin nominiert.

Seit einem Jahrzehnt verkörpert sie die Mutter des Bergdoktors in der gleichnamigen ZDF-Erfolgsserie, in „Monaco 110“ (Regie: Wilhelm Engelhardt, Carsten Meyer-Grohbrügge) hatte die Schauspielerin von 2013 bis 2015 eine weitere Serienhauptrolle. Monika Baumgartner ist aber nicht nur vor, sondern auch hinter der Kamera zu finden. 1998 gab sie im Fernsehfilm „Die Ehrabschneider“ ihr Regiedebüt, dem einige Theaterinszenierungen folgten.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON	Regie: Florian Gallenberger
2014	„Let's go“	Regie: Michael Verhoeven
2013	„Die Gruberin“	Regie: Thomas Kronthaler
2011	„Tödliche Versuchung“ „Der kalte Himmel“	Regie: Johannes Fabrick Regie: Johannes Fabrick
2010	„Dr. Hope“	Regie: Martin Enlen
2009	„Die Tochter des Mörders“	Regie: Johannes Fabrick
2006	„München 7“	Regie: Franz Xaver Bogner
2003	JENNERWEIN	Regie: Hans-Günther Bücking
2002	„Ein Dorf sucht seinen Mörder“	Regie: Markus Imboden
2001	„Vera Brühne“	Regie: Hark Bohm
1996	„Es geschah am hellichten Tag“ UND KEINER WEINT MIR NACH	Regie: Nico Hofmann Regie: Joseph Vilsmaier
1990	„Café Meineid“	Regie: Franz Xaver Bogner

DAGMAR MANZEL

als Hannah

Ob als Schauspielerin oder Sängerin – Dagmar Manzel entwickelt eine Sogkraft, der man sich nicht entziehen kann. Wie kaum eine Schauspielerin schafft sie es, sich jede Rolle chamäleongleich anzueignen und ist immer die Figur, die sie auf der Bühne oder im Film verkörpert.

In Berlin geboren, gehört die Absolventin der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin zu den erfolgreichsten deutschen Schauspielerinnen. Von 1980 bis 1983 war sie am Staatsschauspiel Dresden engagiert, von 1983 bis 2001 gehörte sie dem Ensemble des Deutschen Theaters Berlin an. Seither ist sie freiberuflich als Schauspielerin und Sängerin tätig.

In Film und Fernsehen spielte sie u. a. in COMING OUT von Heiner Carow und in Helmut Dietls SCHTONK, 1997/98 drehte sie den Dreiteiler „Der Laden“, für den das Darstellerteam den Grimme-Preis in Gold erhielt. In der

Serie „Klemperer – Ein Leben in Deutschland“ (1999, Regie Kai Wessel, Andreas Kleinert) spielte Dagmar Manzel die Frau des jüdischen Professors Klemperer (ausgezeichnet mit dem Deutschen Fernsehpreis 2000). Für ihre Rolle in dem Fernsehfilm „Leben wäre schön“ von Kai Wessel bekam sie 2004 den Adolf Grimme-Preis und den Bayerischen Fernsehpreis. Für ihre Rollen in den Filmen „Nachrichten“ von Matti Geschonneck und „Als der Fremde kam“ von Andreas Kleinert wurde sie 2006 mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet. In dem Kinofilm FREI NACH PLAN von Franziska Meletzky war sie in der Rolle der Rocksängerin Anne zu sehen und erhielt auf dem Internationalen Filmfestival in Shanghai den Preis als beste Darstellerin. Zu ihren neueren Arbeiten für das Kino zählen JOHN RABE (2009, Regie: Florian Gallenberger), DIE UNSICHTBARE (2010, Regie: Christian Schwochow), DIE VERLORENE ZEIT (2010, Regie: Anna Justice), ZETTL (2011, Regie: Helmut Dietl) sowie STILLER SOMMER (2013, Regie: Nana Neul). Des Weiteren wurde sie für Christian Schwochows Verfilmung des Siegfried Lenz-Romans DEUTSCHSTUNDE besetzt. Für die Rollen in DIE UNSICHTBARE und in ZETTL bekam sie 2012 den Deutschen Schauspielerpreis. Für DIE UNSICHTBARE wurde sie mit dem Deutschen Filmpreis 2012 ausgezeichnet. Für ihre Emma in „Besuch für Emma“ (2015, Regie: Ingo Rasper) wurde sie von den Mitgliedern der Deutschen Akademie für Fernsehen zur besten Schauspielerin 2016 gewählt. 2017 erhielt sie den Filmpreis Paula für ihr gesamtes filmisches Schaffen. Seit Herbst 2014 ist Dagmar Manzel als Kommissarin im Frankentatort zu sehen.

Eine besondere Liebe Dagmar Manzels gilt der Musik: Nach ihrem erfolgreichen Solo-Liederabend „Ich bin ein Wesen leichter Art“ brillierte sie am Deutschen Theater in der Titelpartie der Offenbach-Operette „Die Großherzogin von Gerolstein“ und als Péricole in der Offenbach-Operette „La Péricole“ am Berliner Ensemble. Im Februar 2014 hatte Dagmar Manzels Hommage an Friedrich Hollaender „Menschenskind“ Premiere an der Komischen Oper Berlin. Eine CD ist bei der Deutschen Grammophon erschienen, eine Gesprächsbiografie mit Knut Elstermann beim Aufbau-Verlag unter gleichem Titel 2017.

In der Spielzeit 2017/18 ist sie an der Komischen Oper Berlin gleich in zwei Operetten von Oscar Straus zu erleben: als Cleopatra in „Perlen der Cleopatra“ und als „Eine Frau, die weiß, was sie will!“ Aktuell ist sie dort als Golde in „Anatevka“ zu sehen. Daneben steht sie mit Ulrich Matthes auf der Bühne des Deutschen Theaters: Das Zweipersonenstück „Gift“, für das Dagmar Manzel mit dem renommierten Theaterpreis Faust ausgezeichnet wurde, ist dort umjubelt und immer ausverkauft genauso wie das Beckett-Stück „Glückliche Tage“.

2017 erhält Dagmar Manzel den Goldenen Vorhang, den Zuschauerpreis des Berliner Theaterclubs, unter anderem für ihre Darstellungen in „Glückliche Tage“, „Gift“ und „Die Perlen der Cleopatra“.

In den letzten Jahren hat sich Dagmar Manzel auch im Bereich Hörbuch weiter profiliert. So gewann sie den Deutschen Hörbuchpreis 2013 in der Kategorie Beste Interpretin für Ihre Lesung des Romans „August“ von Christa Wolf. Weitere Hörbücher umfassen Werke von James Joyce („Dubliner“), Judith Schalansky („Der Hals der Giraffe“) und Henry David Thoreau („Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat“).

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON	Regie: Florian Gallenberger
2017	„Tatort – Am Ende geht man nackt“	Regie: Markus Imboden
2016	„Tatort – Das Recht sich zu sorgen“	Regie: Andreas Senn
2015	„Besuch für Emma“	Regie: Ingo Rasper
	„Tatort – Der Himmel ist ein Platz auf Erden“	Regie: Max Färberböck
2014	STILLER SOMMER	Regie: Nana Neul
2012	ZETTL	Regie: Helmut Dietl
	DIE UNSICHTBARE	Regie: Christian Schwochow

2010	DIE VERLORENE ZEIT	Regie: Anna Justice
2009	JOHN RABE	Regie: Florian Gallenberger
2008	FREI NACH PLAN	Regie: Elke Rössler
2006	FREISCHWIMMER „Nicht alle waren Mörder“	Regie: Andreas Kleinert Regie: Jo Baier
2005	WILLENBROCK „Speer und Er“	Regie: Andreas Dresen Regie: Heinrich Breloer
2000	CRAZY	Regie: Hans-Christian Schmid
1997	DIE APOTHEKERIN	Regie: Rainer Kaufmann
1996	NACH FÜNF IM URWALD	Regie: Hans-Christian Schmid
1992	SCHTONKI!	Regie: Helmut Dietl
1989	COMING OUT	Regie: Heiner Carow

ULRICH TUKUR

Richard von Zeydlitz

Wer bereits während seines Schauspielstudiums von einem renommierten Regisseur wie Michael Verhoeven für die Verfilmung eines der symbolgebendsten Beispiele deutscher Geschichte besetzt wird, darf zu Recht als Ausnahmetalent bezeichnet werden: Mit der Verkörperung des Studenten Willi Graf, Angehöriger der Widerstandsbewegung WEISSE ROSE, gab Ulrich Tukur in Verhoevens gleichnamigem Film (1982) sein Debüt auf der großen Leinwand und legte damit den Grundstein für eine beispiellose Karriere. Nur zwei Jahre nach Tukurs Leinwanddebüt wurde Peter Zadek auf ihn aufmerksam, der ihn zunächst für das Stück „Ghetto“ an die Freie Volksbühne Berlin holte und mit seinem eigenen Weggang darauffolgend von 1985-1995 in zahlreichen Haupt- und Nebenrollen am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg besetzt. Seither ist er nicht mehr aus der Film- und Theaterwelt wegzudenken. Auch als Schriftsteller und Musiker der Tanzkapelle Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys versteht er es, sein Publikum immer wieder aufs Neue zu überraschen und zu begeistern.

Zu Beginn der 2000er Jahre weitete Tukur seine Schauspielkarriere auch international aus und konzentrierte sich verstärkt auf seine Kinoarbeiten: In István Szabós TAKING SIDES – DER FALL FURTWÄNGLER (2002) verkörperte er einen Violinisten; in Costa-Gavras' DER STELLVERTRETER (2002) einen SS-Obersturmführer und in Steven Soderberghs Hollywood-Produktion SOLARIS (2002) einen Astronauten. Nachdem er für seine Leistung in dem Oscar®-prämierten Stasi-Drama DAS LEBEN DER ANDEREN (2006, Regie: Florian Henckel v. Donnersmarck) mit dem Deutschen Filmpreis als Bester Nebendarsteller ausgezeichnet wurde, spielte er in so unterschiedlichen Filmen wie dem ironischen Beziehungsfilm EIN FLIEHENDES PFERD (2007, Regie: Rainer Kaufmann), dem Bergsteigerdrama NORDWAND (2008, Regie: Philipp Stölzl) und dem Historienfilm JOHN RABE (2009, Regie: Florian Gallenberger), für den er 2009 mit einem weiteren Deutschen Filmpreis als Bester Hauptdarsteller geehrt wurde. Im selben Jahr brillierte er als herrischer Baron in Michael Hanekes Oscar®-nominiertem Drama DAS WEISSE BAND. Zu Tukurs jüngeren Auftritten auf der Kinoleinwand zählen neben EXIT MARRAKECH (2013, Regie: Caroline Link) und seiner brillante Verkörperung des Glücksforschers Gluck in der Romanverfilmung GLEISENDES GLÜCK (Regie: Sven Taddicken) auch sein Auftritt in Fatih Akins Drama AUS DEM NICHTS auf der großen Kinoleinwand zu sehen.

2007 gab er mit „Die Seerose im Speisesaal – Venezianische Geschichten“ sein Debüt als Autor. Der Erzählband ist eine Hommage an Venedig, wo Tukur viele Jahre lebte. Darauf folgte die sehr erfolgreiche Novelle „Die Spieluhr“, ein Roman soll bald folgen.

Seit 2010 ermittelt Ulrich Tukur als „Tatort“-Kommissar Felix Murot für den Hessischen Rundfunk und sorgt mit seinen außergewöhnlichen Fällen immer wieder für Aufsehen.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON	Regie: Florian Gallenberger
2017	AUS DEM NICHTS	Regie: Fatih Akin
2017	„Tatort – Und täglich grüßt das Murmeltier“	Regie: Dietrich Brüggemann
2017	„Die Lebenden und die Toten“	Regie: Marcus O. Rosenmüller
2016	GLEISSENDES GLÜCK	Regie: Sven Taddicken
2016	„Herr Lenz reist in den Frühling“	Regie: Andreas Kleinert
2013	HOUSTON	Regie: Bastian Günther
2013	EXIT MARRAKECH	Regie: Caroline Link
2013	„Tatort – Im Schmerz geboren“	Regie: Florian Schwarz
2012	ROMMEL	Regie: Niki Stein
2012	ZETTL	Regie: Helmut Dietl
2010	„Gier“	Regie: Dieter Wedel
2009	DAS WEISSE BAND	Regie: Michael Haneke
2009	JOHN RABE	Regie: Florian Gallenberger
2008	NORDWAND	Regie: Philipp Stölzl
2007	EIN FLIEHENDES PFERD	Regie: Rainer Kaufmann
2007	„Mein alter Freund Fritz“	Regie: Dieter Wedel
2006	DAS LEBEN DER ANDEREN	Regie: Florian Henckel v. Donnersmarck
2005	„Die Luftbrücke“	Regie: Dror Zahavi
2004	„Stauffenberg“	Regie: Jo Baier
2003	DIE FREMDE FRAU	Regie: Matthias Glasner
2002	DER STELLVERTRETER	Regie: Constantin Costa-Gavras
2002	SOLARIS	Regie: Steven Soderbergh
2000	BONHOEFFER – DIE LETZTE STUFE	Regie: Eric Till
1999	PÜNKCHEN UND ANTON	Regie: Caroline Link
1996	MUTTERS COURAGE	Regie: Michael Verhoeven
1995	DER MÖRDER UND SEIN KIND	Regie: Matti Geschonnek
1993	„Wehner – Die unerzählte Geschichte“	Regie: Heinrich Breloer
1992	DER DEMOKRATISCHE TERRORIST	Regie: Per Berglund
1986	STAMMHEIM	Regie: Reinhard Hauff
1983	DIE SCHAUKEL	Regie: Percy Adlon
1982	DIE WEISSE ROSE	Regie: Michael Verhoeven

SUNNYI MELLES

Evelyn von Zeydlitz

Bereits im Alter von 10 Jahren spielte Sunnyi Melles am Stadttheater Basel, wo sie u. a. in Karl Kraus' „Die letzten Tage der Menschheit“ auftrat. Mit 14 feierte sie ihr Kinodebüt als Rosa an der Seite von Max Sydow in STEPPENWOLF (1974, Regie: Fred Haines). Bereits für einen ihrer ersten TV-Auftritte in der Serie „Rote Erde“ (1983, Regie: Klaus Emmerich) gewann sie 1994 den „Chaplinschuh“ als Beste Nachwuchsdarstellerin. Sunnyi Melles, die ihre Schauspielausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München absolvierte, ist, als bedeutendste Schauspielerin ihrer Zeit, Trägerin der Goetheschen Satyr-Knöpfe. Sie war über 20 Jahre lang Ensemble-Mitglied der Münchner Kammerspiele, wo sie u.a. als Gretchen in „Faust“ (Regie: Dieter Dorn), als Cressida in „Troilus und Cressida“

(Regie: Dieter Dorn) berühmt wurde. 2005 erhielt sie den österreichischen Nestroy-Theaterpreis als Beste Schauspielerin. 2004 wurde sie von der Zeitschrift „Theater heute“ zur Schauspielerin des Jahres gekürt und im selben Jahr mit dem Bayerischen Verdienstorden geehrt. Des Weiteren sah man sie als Buhlschaft im „Jedermann“, spielte „Phädra“ (Regie: Mathias Hartmann) oder brillierte im Mozarteum, in „Bäse-Briefe“ von Wolfgang Amadeus Mozart (Regie: G. Tàbori) u.a. spielte Sie die Desdemona in Shakespeares „Othello“ und in Thomas Bernhard „Der Ignorant und der Wahnsinnige“ die Opernsängerin Königin der Nacht, am Burgtheater in Wien.

Auch im Kino ist Sunny Melles eine viel beachtete Schauspielerin. Nach STEPPENWOLF sah man sie in 38 – AUCH DAS WAR WIEN (1985, Regie: Wolfgang Glück), der für Österreich ins Rennen um einen Oscar® ging, PARADIES (1986, Regie: Doris Dörrie), für den Sunny Melles eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis als Beste weibliche Nebenrolle erhielt, DIE ERFINDUNG DER LIEBE“ (2013, Regie: Lola Randl), mit einer Grimme-Nominierung bedacht, und GIULIAS VERSCHWINDEN (2009, Regie: Christoph Schaub), der Sunny Melles eine Nominierung für den Schweizer Filmpreis einbrachte und beim Filmfestival Locarno den Publikumspreis erhielt.

In Fernsehproduktionen glänzte sie beispielsweise an der Seite von Alain Delon in dem französischen Mehrteiler „Cinéma, les pianos de Berlin“ (1987, Regie: Philippe Lefebvre) oder Bruno Cremer in „Maigret“ (1992, Regie: Alain Tasma). Auch ihre Auftritte in dem vielfach ausgezeichneten Dreiteiler „Das Adlon. Eine Familiensaga“ (2013, Regie: Uli Edel), dem internationalen TV-Mehrteiler „The Team“ (2015, Regie: Kasper Gaardsøe/Kathrine Windfeld) oder der sehr erfolgreichen österreichischen TV-Miniserie „Altes Geld“ (2015, Regie: David Schalko), krönten Ihren Ruf als große Charakterdarstellerin. 1997 erhielt sie für ihre Rolle in Doris Dörries PARADIES eine Nominierung des Deutschen Filmpreises als Beste weibliche Nebenrolle. Und hatte 2 Nominierungen für den österreichischen Film „Romy“

Mit ihren Auftritten an Opernhäusern und Konzertsälen lebt und arbeitet Sunny Melles mit ihrer zweiten Liebe, der Musik. Große Erfolge feierte Sie u. a. als „Die Bernauerin“ von Carl Orff an der Wiener Volksoper (Dirigent: Kirill Petrenko) In den Rollen als Narrator u.a.in Edvard Griegs „Peer Gynt“ an der Oper Graz, an der L'Opera Nice Aenold in Schönbergs „A Survivor of Warsaw“ und „Ode to Napoleon“. Einen großer Erfolg feierte sie als Narrator an der National Opera & Ballet Amsterdam in Schönbergs „Gurre-Lieder“ (Regie: Pierre Audi).

Neben ihrem Auftritt in GRÜNER WIRD'S NICHT... wird sie in diesem Jahr auch in der Dating-Komödie SAFARI – MATCH ME IF YOU CAN von Regisseur Rudi Gaul, dem humorvollen jiddischen Film WOLKENBRUCHS WUNDERLICHE REISE IN DIE ARME EINER SCHICKSE (Regie: Michael Steiner), sowie im Moshammer-Biopic „Der große Rudolph“ (Regie: Alexander Adolph) und der ZDF-Produktion „Kaisersturz“ (Regie: Christoph Röhl) zu sehen sein.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON	Regie: Florian Gallenberger
2018	WOLKENBRUCHS WUNDERLICHE REISE IN DIE ARME EINER SCHICKSE	Regie: Michael Steiner
2018	SAFARI - MATCH ME IF YOU CAN	Regie: Rudi Gaul
2018	„Kaisersturz“	Regie: Christoph Röhl
2018	„Der große Rudolph“	Regie: Alexander Adolph
2018	„Seitentriebe“	Regie: Güzin Kar, Markus Welter
2015	„Altes Geld“	Regie: David Schalko
2015	„The Team“	Regie: Kasper Gaardsøe/K. Windfeld
2013	DIE ERFINDUNG DER LIEBE	Regie: Lola Randl
2013	EIN SCHMALER GRAT	Regie: Daniel Harrich

2013	„Das Adlon. Eine Familiensaga“	Regie: Uli Edel
2012	ZETTL	Regie: Helmut Dietl
2009	GIULIAS VERSCHWINDEN	Regie: Christoph Schaub
2005	SNOW WHITE	Regie: Samir
2005	DAS WANDELNDE SCHLOSS (Synchronstimme)	Regie: Hayao Miyazaki
2003	PUMUCKL UND SEIN ZIRKUSABENTEUER	Regie: Peter Weissflog
2002	OLGAS SOMMER	Regie: Nina Grosse
1999	LONG HELLO AND SHORT GOODBYE	Regie: Rainer Kaufmann
1992	„Maigret“	Regie: Alain Tasma
1989	GELD	Regie: Doris Dörrie
1988	FAUST – VOM HIMMEL DURCH DIE WELT ZUR HÖLLE	Regie: Dieter Dorn
1987	MASCHENKA	Regie: John Goldschmidt
	„Cinema, les pianos de Berlin“	Regie: Philippe Lefevre
1986	PARADIES	Regie: Doris Dörrie
1986	DER WILDE CLOWN	Regie: Josef Rödl
1985	38 – AUCH DAS WAR WIEN	Regie: Wolfgang Glück
1985	DREI GEGEN DREI	Regie: Dominik Graf
1981	WER SPINNT DENN DA, HERR DOKTOR?	Regie: Stefan Lukschy/Christian Rateuke
1974	STEPPEWOLF	Regie: Fred Haines

KAROLINA HORSTER

Miriam Kempfer

Die 1986 in München geborene Karolina Horster studierte von 2007 bis 2010 Schauspiel an der Folkwang Universität in Essen. Während ihres Studiums spielte sie bereits in den Kurzfilmen EINSAME INSEL (2007, Regie: Stanislav Güntner) und ZWEI ZIMMER, BALKON (2009, Regie Enno Reese), wobei letzterer mit dem Studio Hamburg Nachwuchspreis für den Besten Kurzfilm sowie dem Blaue Blume Award geehrt wurde. In Marcus H. Rosenmüllers Kinofilmen BESTE GEGEND (2008) und BESTE CHANCE (2014) war Karolina Horster als Annie zu sehen, während sie in dem für den Deutschen Fernsehpreis nominierten Drama „Die letzten 30 Jahre“ (2010, Regie: Michael Gutmann) die Rolle der Jurastudentin Fritzi übernahm.

Neben einigen Theaterauftritten in Dortmund, Essen, Bochum und Düsseldorf war sie von 2011 bis 2013 festes Ensemblemitglied am Theater Heidelberg. Es folgten weitere Engagements in Hannover, München, Stuttgart und Bochum. TV - Auftritte hatte sie u.a. in Christian Petzolds „Polizeiruf 110 – Wölfe (2016), Ralf Huettners „Kommissarin Lucas – Löwenherz“ (2016), als Tierrechtlerin in „SOKO München – Der Weg der Leber“ (2015, Regie: Peter Baumann), in Franz Xaver Bogners „München 7 – Einfach weg“ (2015) sowie in dem Kinofilm EINE UNERHÖRTE FRAU (2015, Regie: Hans Steinbichler).

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON	Regie: Florian Gallenberger
2015	EINE UNERHÖRTE FRAU	Regie: Hans Steinbichler
2014	BESTE CHANCE	Regie: Marcus H. Rosenmüller
2008	BESTE GEGEND	Regie: Marcus H. Rosenmüller

Stab

FLORIAN GALLENBERGER

Regie und Co-Drehbuch

Florian Gallenberger, 1972 in München geboren, studierte von 1992 bis 2000 Regie an der renommierten Hochschule für Fernsehen und Film seiner Heimatstadt. Schon eine seiner ersten Arbeiten, der Film DIE GEBRÜDER SKLADANOWSKI (1995, Regie: Wim Wenders, zusammen mit Studenten der HFF), bei dem Gallenberger als Co-Autor und Regisseur mitwirkte, gewann bei den Filmfestspielen in Montreal den Preis für den besten Dokumentarfilm. Für seinen in Mexiko gedrehten Abschlussfilm QUIERO SER gewann Gallenberger nicht nur nahezu sämtliche deutschen und internationalen Nachwuchspreise, sondern im Jahr 2000 zunächst den Studenten-Oscar® und 2001 als Krönung auch den Oscar®.

Florian Gallenbergers Spielfilmdebüt, SCHATTEN DER ZEIT (2005), produziert von Helmut Dietl, wurde mit dem Bayerischen Filmpreis in den Kategorien Bester Erstlingsfilm und Beste Kamera ausgezeichnet. Sein zweiter Kinofilm, JOHN RABE, mit Ulrich Tukur in der Titelrolle, wurde 2009 bei den Internationalen Filmfestspielen in Berlin uraufgeführt und gewann im selben Jahr nicht nur zwei Bayerische Filmpreise, sondern auch vier Lolas beim Deutschen Filmpreis, darunter auch die Lola in Gold für den besten Film. Gallenberger selbst war in der Kategorie Beste Regie ebenfalls nominiert.

2013 produzierte Gallenberger gemeinsam mit Benjamin Herrmann die erfolgreiche Tragikomödie HIN UND WEG (Regie: Christian Zübert) mit einem hochkarätigen Schauspielensemble, darunter Florian David Fitz, Julia Koschitz, Jürgen Vogel, Volker Bruch und Hannelore Elsner. Die Weltpremiere des Films fand 2014 vor 8.000 begeisterten Zuschauern auf der Piazza Grande beim Filmfestival in Locarno statt.

Parallel arbeitete Gallenberger fünf Jahre an dem Polit-Thriller COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK, den er im Herbst 2015 in Luxemburg, Deutschland und Argentinien mit Emma Watson, Daniel Brühl und Mikael Nyqvist in den Hauptrollen inszenierte. Der mit dem Bayerischen Filmpreis für die beste Produktion ausgezeichnete Film sorgte bei seiner Veröffentlichung 2016 für große öffentliche Aufmerksamkeit. Der damalige Außenminister Frank-Walter Steinmeier nahm den Film zum Anlass, die Haltung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der eigenen Verstrickung in die Machenschaften des Sektenführers Paul Schäfer im diktatorisch regierten Chile der 70er Jahre, zu überprüfen und grundlegend zu ändern. COLONIA DIGNIDAD feierte seine Weltpremiere auf dem renommierten Toronto Filmfestival und wurde in fünf Kategorien für den Deutschen Filmpreis nominiert. Seine Chile-Premiere erlebte der Film im Präsidentenpalast von Santiago de Chile im Rahmen des Staatsbesuchs von Bundespräsident Joachim Gauck.

GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON ist der erste Film, den Gallenberger als Regisseur ausschließlich in Deutschland inszenierte. Parallel zu seiner Tätigkeit als Regisseur, Drehbuchautor und Produzent lehrt Florian Gallenberger seit 2011 als Professor an der Münchner Filmhochschule.

Filmografie (Auswahl):

- 2018 GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON
(Drehbuchbearbeitung & Regie)
- 2016 COLONIA DIGNIDAD (Drehbuch & Regie)
- 2014 HIN UND WEG (Produzent)
- 2009 JOHN RABE (Drehbuch & Regie)
- 2004 SCHATTEN DER ZEIT (Drehbuch & Regie)
- 2001 HONOLULU (Episodenfilm, Drehbuch & Regie)

- 2000 QUIERO SER (Kurzfilm, Drehbuch & Regie)
- 1997 HURE (Kurzfilm, Drehbuch & Regie)
- 1997 TANGO BERLIN (Kurzfilm, Co-Drehbuch & Co-Regie)
- 1993 MYSTERIUM EINER NOTDURFTANSTALT (Kurzfilm, Drehbuch & Regie)

BENJAMIN HERRMANN

Produktion

Benjamin Herrmann studierte Filmregie an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film. Während seiner Zeit bei ProSieben und Senator (co-)produzierte und verlieh er Filme wie Michael „Bully“ Herbig's DER SCHUH DES MANITU (2002), Oliver Hirschbiegels DAS EXPERIMENT (2001), Christian Züberts LAMMBOCK (2001), Sönke Wortmanns DAS WUNDER VON BERN (2003), sowie Christian Carions Oscar®-nominierte internationale Co-Produktion MERRY CHRISTMAS (2005).

Im Jahr 2006 gründete Benjamin Herrmann mit Majestic sein eigenes Produktions- und Verleihunternehmen. Bis heute erreichten Majestics Filme, wie Doris Dörries KIRSCHBLÜTEN - HANAMI, Philipp Stölzls NORDWAND, Florian Gallenbergers JOHN RABE und COLONIA DIGNIDAD, Sherry Hormanns WÜSTENBLUME, Feo Aladags DIE FREMDE, David Wnendts FEUCHTGEBIETE und Christian Züberts DREIVIERTELMOND und HIN UND WEG, mehr als 9 Mio. Zuschauer und gewannen 11 Deutsche und 5 Bayerische Filmpreise.

Zuletzt brachte Herrmann Robert Thalheims Komödienenerfolg KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS, Josef Haders Regiedebüt WILDE MAUS, Markus Imhoofs Dokumentarfilm ELDORADO (beide Berlinale-Wettbewerb) und den von Nora Tschirner produzierten Dokumentarfilm EMBRACE in die Kinos, der als an nur einem Abend gezeigter Kino-Event zu einem der erfolgreichen Dokumentarfilm der letzten Jahre avancierte.

Benjamin Herrmann wurde als Produzent bislang dreimal mit dem Bayerischen Filmpreis und einmal mit dem Deutschen Filmpreis für den Besten Film ausgezeichnet.

Benjamin Herrmann ist Mitglied der Europäischen Filmakademie und Vorstandsvorsitzender der Deutschen Filmakademie. Daneben unterrichtet er an verschiedenen deutschen Filmhochschulen.

Filmografie (als Produzent, Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON	Regie: Florian Gallenberger
2016	COLONIA DIGNIDAD	Regie: Florian Gallenberger
2014	HIN UND WEG	Regie: Christian Zübert
2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2009	WÜSTENBLUME	Regie: Sherry Hormann
2009	JOHN RABE	Regie: Florian Gallenberger
2008	NORDWAND	Regie: Philipp Stölzl
2005	MERRY CHRISTMAS	Regie: Christian Carion
2003	DAS WUNDER VON BERN	Regie: Sönke Wortmann
2001	DAS EXPERIMENT	Regie: Oliver Hirschbiegel

LUCA VERHOEVEN & CHRISTIAN HOFER

Produzenten

Die beiden Nachwuchsproduzenten Luca Verhoeven und Christian Hofer, Produktions-Absolventen der Bayerischen Akademie für Fernsehen, gründeten die Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft new!move films. Während Christian Hofer den kaufmännischen Part übernimmt, ist Luca Verhoeven der kreative Kopf des Unternehmens. GRÜNER WIRD'S NICHT ist ihre erste Kinoproduktion.

GERNOT GRICKSCH

Drehbuch

Gernot Gricksch, 1964 in Hamburg geboren, beginnt seine Karriere als Filmjournalist, Theaterautor und Sachbuchautor. 1999 legt Gricksch mit „Die Herren Hansen erobern die Welt“ seinen ersten Roman vor, angeregt durch ein Foto, das ihm von seinem Sachbuchlektor bei Droemer-Knauer in die Hand gedrückt wurde mit dem Auftrag, zu diesem Foto einen Roman zu verfassen. Es folgten unter anderem „Die denkwürdige Geschichte der Kirschkerenspuckerbande“ (2001), „Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe“ (2005), „Das Leben ist nichts für Feiglinge“ (2010) und „Die Bank der kleinen Wunder“ (2014).

Gricksch hat mehr als ein Dutzend Romane und Kinderbücher verfasst, von denen bereits drei verfilmt wurden: ROBERT ZIMMERMANN WUNDERT SICH ÜBER DIE LIEBE wurde 2008 von Leander Haußmann in Szene gesetzt. „Freilaufende Männer“ unter der Regie von Matthias Tiefenbacher war im Jahr 2011 im Fernsehen zu sehen. Und DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGS mit Wotan Wilke Möhring unter der Regie von André Erkau lief 2013 erfolgreich in den deutschen Kinos. Für alle drei hat er selbst die Filmadaption seiner Bücher verfasst und wurde als Drehbuchautor für seine Adaption von ROBERT ZIMMERMANN... mit dem Norddeutschen Filmpreis und dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. Zuletzt schrieb Gricksch das Drehbuch zu dem Kinoerfolg HAPPY BURNOUT, den Regisseur André Erkau mit Wotan Wilke Möhring und Anke Engelke inszenierte.

Zuletzt entwickelte Gricksch, der zu den meistbeschäftigten Drehbuchautoren in Deutschland gehört, die Comedy-Serie „TANKEN – Mehr als Super“ für ZDF Neo, wobei er auch zehn der zwölf Episodenbücher schrieb. Ferner arbeitet er an der Kinoadaptation seines Romans „Ghetto Bitch“, dem TV-Abenteuer „Die Geister des Yukon“, das Mia Spengler inszenieren wird, und einem neuen Kinofilm mit Wotan Wilke Möhring.

Gernot Gricksch lebt mit seiner Familie in Hamburg.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON	Regie: Florian Gallenberger
2017	HAPPY BURNOUT	Regie: André Erkau
2016	„Der Hodscha und die Piepenkötter“	Regie: Buket Alakus
2015	„Bretonische Brandung“	Regie: Matthias Tiefenbacher
2014	„Die Lichtenbergs – Mein Bruder die Liebe und ich“	Regie: Matthias Tiefenbacher
2013	DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGS (Romanvorlage und Drehbuch)	Regie: André Erkau
2012	DAS HOCHZEITSVIDEO	Regie: Sönke Wortmann
2011	„Freilaufende Männer“ (Romanvorlage und Drehbuch)	Regie: Matthias Tiefenbacher
2008	ROBERT ZIMMERMANN WUNDERT SICH ÜBER DIE LIEBE (Romanvorlage und Drehbuch)	Regie: Leander Hausmann

DANIELA KNAPP

Kamera

Die Deutsche Filmpreis- und Bayerischer Fernsehpreisträgerin Daniela Knapp zählt bereits seit ihrem Abschluss an der Filmakademie Baden-Württemberg zu den hoch angesehenen Kamerafrauen Deutschlands. Die Besonderheit und der Ideenreichtum ihrer Bildsprache führte schon während des Studiums zur Zusammenarbeit mit dem Kommilitonen und Regisseur Sven Taddicken, mit dem sie seither jeden seiner Filme realisierte. Neben zahlreichen Kurzspielfilmen, die Taddicken und Knapp gemeinsam umsetzten, debütierten sie mit ihrem ersten Langfilm MEIN BRUDER, DER VAMPIR (2002), für den Daniela Knapp mit dem Best Cinematography-Award auf dem Filmfestival in Brooklyn/New York ausgezeichnet wurde. Weitere große Erfolge feierte das Duo mit den beiden Romanverfilmungen der liebevoll-skurrielen Tragikomödie EMMAS GLÜCK, ausgezeichnet mit dem Gilde-Preis, und zuletzt mit dem intensiven Beziehungsdrama GLEISSENDES GLÜCK (2016) mit Ulrich Tukur und Martina Gedeck in den Hauptrollen. In beiden Produktionen gelang es Daniela Knapp, die außergewöhnlichen Liebesgeschichten mit feinem Gespür und großer visueller Kraft ins Bild zu setzen. Jüngst abgedreht hat sie auch den unter Taddickens Regie entstandenen Kinofilm DAS SCHÖNSTE PAAR.

Neben Sven Taddicken arbeitete Knapp auch mehrfach mit der Regisseurin Julia von Heinz zusammen. Auf das Drama WAS AM ENDE ZÄHLT (2008), der 2007 auf der Berlinale zu sehen war, folgte der Publikumserfolg HANNAS REISE (2014) sowie das TV-Biopic „Katharina Luther“ (2016), für den Daniela Knapp den Bayerischen Fernsehpreis in der Kategorie Beste Kamera erhielt.

Doch auch für erfolgreiche Produktionen wie DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI (2004, Regie: Hans Weingartner), den Schweizer Bollywood-Film TANDOORI LOVE (Regie: Oliver Paulus) oder die romantische Komödie EINE INSEL NAMENS UDO (Regie: Markus Sehr), die unterschiedlicher nicht sein können, ist es ihr gelungen, die richtige Bildsprache zu finden. Den bisher größten Erfolg feierte Daniela Knapp 2011: Für das historische Drama POLL (Regie: Chris Kraus) erhielt sie bei der Verleihung des Deutschen Filmpreises die Lola für die Beste Kamera.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON	Regie: Florian Gallenberger
2017	GLEISSENDES GLÜCK	Regie: Sven Taddicken
2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2012	DAS SYSTEM – ALLES VERSTEHEN HEISST ALLES VERZEIHEN	Regie: Marc Bauder
2011	EINE INSEL NAMENS UDO	Regie: Markus Sehr
2011	POLL	Regie: Chris Kraus
2009	12 METER OHNE KOPF	Regie: Sven Taddicken
2010	TANDOORI LOVE	Regie: Oliver Paulus
2008	FINNISCHER TANGO	Regie: Buket Alakus
2008	1. MAI – HELDEN BEI DER ARBEIT (Episodenfilm)	Regie: Sven Taddicken
2008	WAS AM ENDE ZÄHLT	Regie: Julia von Heinz
2006	EMMAS GLÜCK	Regie: Sven Taddicken
2005	BIN ICH SEXY?	Regie: Katinka Feistl
2004	DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI	Regie: Hans Weingartner
2002	MEIN BRUDER, DER VAMPIR	Regie: Sven Taddicken

ERWIN PRIB

Szenenbild

Erwin Prib legte mit seiner Karriere einen wahren Senkrechtstart hin: bereits für eines seiner ersten Produktionsdesign-Projekte an Veit Helmers Festivaliebling ABSURDISTAN (2008) ehrte ihn die Deutsche Filmakademie mit der Lola für das Beste Szenenbild – eine Auszeichnung, die er 2018 für Julian Rosefeldts 13-teilige Filminstallation MANIFESTO – die zunächst für ein Ausstellungsprojekt konzipiert wurde und ab November 2017 auch in einer Kinoadaption auf der großen Leinwand gezeigt wurde, erneut mit nach Hause nehmen konnte.

Erwin Prib arbeitete national wie auch international mit renommierten Regisseuren zusammen, beispielsweise mit Benedek Fliegauf für seinen Film WOMB (2010), mit Atiq Rahimi für STEIN DER GEDULD (2013) oder als Art Director für Stephen Daldrys preisgekrönte Romanverfilmung DER VORLESER (2008) sowie Michael Hoffmans episches Drama um die letzten Tage des Schriftstellers Leo Tolstoi EIN RUSSISCHER SOMMER (2009). Für Agnieszka Hollands packenden Historienfilm IN DARKNESS (2011), der u.a. ins Oscar®-Rennen als Bester fremdsprachiger Film ging, wurde Prib für den Polnischen Filmpreis in der Kategorie Bestes Szenenbild nominiert.

Im deutschen Kino kennt man Prib's Szenenbilder aus SEIN LETZTES RENNEN (2013, Regie: Kilian Riedhoff), Ralf Huettner's AUSGERECHNET SIBIRIEN (2012) sowie dem Überraschungserfolg JONATHAN (2016, Regie: Piotr J. Lewandowski). Seine letzten Arbeiten sind in der düsteren Romanverfilmung JUGEND OHNE GOTT (2017, Regie: Alain Gsponer), für die er eine weitere Lola-Nominierung erhielt, sowie Shirin Neshats LOOKING FOR OMU KULTHUM (2018), der bei den 74. Internationalen Filmfestspielen in Venedig seine Premiere feierte, zu sehen.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON	Regie: Florian Gallenberger
2018	LOOKING FOR OMU KULTHUM	Regie: Shirin Neshat
2017	JUGEND OHNE GOTT	Regie: Alain Gsponer
2017	MANIFESTO	Regie: Julian Rosefeldt
2016	JONATHAN	Regie: Piotr J. Lewandowski
2013	SEIN LETZTES RENNEN	Regie: Kilian Riedhoff
2013	STEIN DER GEDULD	Regie: Atiq Rahimi
2012	AUSGERECHNET SIBIRIEN	Regie: Ralf Huettner
2011	PLAYOFF	Regie: Eran Riklis
2011	IN DARKNESS	Regie: Agnieszka Holland
2010	WOMB	Regie: Benedek Fliegauf
2010	EIN RUHIGES LEBEN	Regie: Claudio Cupellini
2009	EIN RUSSISCHER SOMMER (als Art Director)	Regie: Michael Hoffman
2008	DER VORLESER (als Art Director)	Regie: Stephen Daldry
2008	ABSURDISTAN	Regie: Veit Helmer

FRAUKE FIRL

Kostümbild

Frauke Firl ist eine mehrfach ausgezeichnete Kostümbildnerin. 2017 erhielt sie für ihr Kostümbild zu Christian Schwochows Künstler-Biografie PAULA – MEIN LEBEN SOLL EIN FEST SEIN (2016) den Deutschen Filmpreis. Eine Nominierung erhielt sie bereits 2013 beim Deutschen Filmpreis für ihre Arbeit an Margarethe von Trottas Historienfilm HANNAH ARENDT (2012). Ihr Kostümbild zu Lars von Triers Thriller ANTICHRIST (2009) wurde 2010 mit einer Nominierung für den dänischen Robert-Filmpreis geehrt.

Firl arbeitete nach ihrem Kostümbild-Studium zunächst für Oper- und Theaterproduktionen im Bereich Bühnen- und Kostümbild. Ab den 2000-er Jahren war sie als Kostümbildnerin für TV-Serien wie „SOKO Köln“ (2003-2005) und „Kommissar Stolberg“ (2006-2008) tätig. Der Kinofilm GEGENÜBER (2007, Regie: Jan Bonny) stellte Frauke Firls erstes Projekt für die große Leinwand dar. Es folgten ihr Kostümbild für Produktionen wie ÜBER UNS DAS ALL (2011, Regie: Jan Schomburg) und HANNAH ARENDT (2012, Regie: Margarethe von Trotta).

Für den Film DIE ABHANDENE WELT (2015) arbeitete sie erneut mit Margarethe von Trotta zusammen. Ebenso produktiv war ihre Kollaboration mit dem Regisseur Christian Schwochow, mit dem sie 2016 sowohl an PAULA als auch an „Die Täter – Heute ist nicht alle Tage“, dem ersten Teil der aufsehenerregenden Trilogie „Mitten in Deutschland: NSU“, zusammenarbeitete. Weitere TV-Projekte umfassten das für den Deutschen Fernsehpreis nominierte Drama „Die letzten 30 Jahre“ (2010, Regie: Michael Gutmann), „Die Spiegel-Affäre“ (2014, Regie: Roland Suso Richter), der TV-Mehrteiler „Bad Banks“ (2018, Regie: Christian Schwochow) sowie der Politthriller „Brüder“ (2018, Regie: Züli Aladag). Darüber hinaus stellte sie mit den Kostümen für den norwegischen Film „DAS LÖWENMÄDCHEN“ (2017, Regie: Vibeke Idsøe) sowie dem deutsch-israelischen Film AUS NÄCHSTER DISTANZ (2018, Regie: Eran Riklis) ihr Können erneut international unter Beweis.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON	Regie: Florian Gallenberger
2018	AUS NÄCHSTER DISTANZ	Regie: Eran Riklis
2017	DAS LÖWENMÄDCHEN	Regie: Vibeke Idsøe
2016	PAULA – MEIN LEBEN SOLL EIN FEST SEIN	Regie: Christian Schwochow
2016	„Mitten in Deutschland: NSU – Die Täter – Heute ist nicht alle Tage“	Regie: Christian Schwochow
2015	DIE ABHANDENE WELT	Regie: Margarethe von Trotta
2014	„Die Spiegel-Affäre“	Regie: Roland Suso Richter
2014	300 WORTE DEUTSCH	Regie: Züli Aladag
2013	ABSEITSFALLE	Regie: Stefan Hering
2012	HANNAH ARENDT	Regie: Margarethe von Trotta
2012	TÖTE MICH	Regie: Emily Atef
2011	ÜBER UNS DAS ALL	Regie: Jan Schomburg
2009	ANTICHRIST	Regie: Lars von Trier
2007	GEGENÜBER	Regie: Jan Bonny

SVEN BUDELMANN

Montage

Sven Budelmans langjährige Zusammenarbeit mit dem Regisseur Philipp Stölzl brachte neben Musikvideos namhafter Künstler wie Rammstein, Evanescence, Madonna oder a-ha auch das von Kritikern gefeierte Kinodebüt Stölzls, BABY (2003), hervor, gefolgt von den Kinofilmen NORDWAND (2008), GOETHE! (2010) sowie DER MEDICUS (2013). 2016 schnitt Budelmann zudem Philipp Stölzls dreiteiliges „Winnetou“-Remake. Für seinen hervorragenden Schnitt in GOETHE! nominierte ihn 2011 das Kölner Filmschnittfestival Filmplus. Seine Arbeit als Editor für Maximilian Erlenweins Spielfilm STEREO (2014) brachte Sven Budelmann beim Deutschen Filmpreis 2015 eine weitere Nominierung für den Besten Schnitt ein.

Als Editor für die international erfolgreiche TV-Serie „Deutschland 83“ (2015, Regie: Edward Berger) zeichnete er für fünf Folgen verantwortlich. Mit seiner Arbeit für die Netflix-Serie „Dark“ (2017, Regie: Baran Bo Odar) konnte er an den internationalen Erfolg erneut anknüpfen.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON	Regie: Florian Gallenberger
2014	STEREO	Regie: Maximilian Erlenwein
2013	DER MEDICUS	Regie: Philipp Stölzl
2010	GOETHE!	Regie: Philipp Stölzl
2008	NORDWAND	Regie: Philipp Stölzl
2006	VINETA	Regie: Franziska Stünkel
2003	BABY	Regie: Philipp Stölzl
1998	KISS MY BLOOD	Regie: David Jazay

ENIS ROTTHOFF

Musik

Enis Rotthoff ist ein vielseitiger Filmkomponist mit seinem ganz eigenen Ansatz für Filmmusik. Eine enge Zusammenarbeit mit den Filmemachern sieht er als Basis für die richtige musikalische Filmsprache. Dabei verbindet er je nach Film orchestrale und elektronische Elemente sowie außergewöhnliche Sounds und Instrumente.

Zunächst studierte und arbeitete Enis Rotthoff mit dem Filmkomponisten und Oscar®-Preisträger Jan A.P. Kaczmarek als Kompositionsassistent an Projekten wie WENN TRÄUME FLIEGEN LERNEN (2005, Regie: Marc Forster), UNTREU (2002, Regie: Adrian Lyne) oder SPUREN EINES LEBEN (2008, Regie: Lajos Koltai). Nach einer Studienvorbereitung für junge Komponisten in Berlin studierte er Filmmusik an der Filmuniversität „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg und Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste Berlin.

Neben seinen vielen deutschen und internationalen Filmmusiken zeichnete er unter anderem für die Musik der Kinohits VIER GEGEN DIE BANK (2016, Regie: Wolfgang Petersen), ER IST WIEDER DA (2015, Regie: David Wnendt), FEUCHTGEBIETE (2013, Regie: David Wnendt), RUBBELDIEKATZ oder DIE VERMESSUNG DER

WELT (beide Regie: Detlev Buck) verantwortlich. Für letztere Produktion erhielt er eine Nominierung für den Jerry Goldsmith Award.

Im Jahre 2007 erhielt er ein Sundance Fellowship und wurde in das renommierte Sundance Composers Lab eingeladen. 2018 erhielt Enis Rotthoff den deutschen Musikautorenpreis in der Kategorie „Komposition Audiovisuell“ für seine Arbeiten als Filmkomponist.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON	Regie: Florian Gallenberger
2017	JUGEND OHNE GOTT	Regie: Alain Gsponer
2016	VIER GEGEN DIE BANK	Regie: Wolfgang Petersen
2015	ER IST WIEDER DA	Regie: David Wnendt
2014	STEREO	Regie: Maximilian Erlenwein
2013	FEUCHTGEBIETE	Regie: David Wnendt
2012	DIE VERMESSUNG DER WELT	Regie: Detlev Buck
2011	RUBBELDIEKATZ	Regie: Detlev Buck
2011	SILVER TONGUES	Regie: Simon Arthur
2010	FREE WILLY – RETTUNG AUS DER PIRATENBUCHT	Regie: Will Geiger
2009	THE JOB	Regie: Shem Bitterman

IM VERLEIH VON

Majestic Filmverleih
Bleibtreustraße 15
10623 Berlin

Tel. +49 30 887 14 48 - 0
Fax +49 30 887 14 48 - 10
info@majestic.de

PRESSEBETREUUNG

LimeLight PR
Bergmannstraße 103
10961 Berlin

Petra Schwuchow, Sabine Schwerda & Carolin Bitzer

Tel. +49 30 263 96 98 - 0
Fax +49 30 263 96 98 - 77
petra.schwuchow@limelight-pr.de
sabine.schwerda@limelight-pr.de
carolin.bitzer@limelight-pr.de